



Kwa Moyo e.V.

info@kwa-moyo.de
www.kwa-moyo.de

Jahresbericht und Jahresrechnung des Vorstands gemäß § 11 (1) der Satzung für das Geschäftsjahr 2021

Kwa Moyo – Hilfe mit Herz für Kinder in Uganda e.V.

Vereinsregister Landau: 30402

Steuer Nr.: 24/650/50262

Datum der Freistellung: 17.10.2018

Gemäß § 2 unserer Satzung ist der Zweck unseres Vereins:

- a) Die Unterstützung und Förderung auf den Gebieten: - der Schulbildung, der Berufsbildung sowie der Allgemeinbildung, - der Waisenkinderbetreuung, - und der allgemeinen Entwicklungszusammenarbeit
- b) Die Vermittlung von finanziellen Patenschaften zum Zwecke der Bildung
- c) Die Unterstützung von Personen oder Personenkreisen mit Mikrokrediten in Entwicklungsländern gemäß § 6 - Entwicklungsländer-Steuergesetz, um eine selbständige Versorgung anzustreben.

Vereinsgliederung

1. Vorsitzende Christine Camara
2. Vorsitzender und Schriftführer Thomas Eislöffel
3. Schatzmeisterin Dr. Martina Bundschuh

neu neben dem o.g. geschäftsführenden Vorstand: Hans-Dieter Roth als Administrator der Webseite, sowie die Beisitzer:innen Claus Mirus, Ingrid Willibald-Ettle und Dagmar Winter

Vereinsmitglieder

Ordentliche Mitglieder: 11 > 5 Neuaufnahmen in 2021
Projektpaten: 23 > eine Projektpatin wurde auch ordentliches Mitglied
Ausgetretene Mitglieder: 0

Die Mitgliedsbeiträge wurden von allen Mitgliedern ordnungsgemäß entrichtet.

Gemäß § 11 unserer Satzung soll der Vorstand mindestens einmal im Jahr eine Mitgliederversammlung einberufen, die möglichst im ersten Quartal stattfinden soll. Wir hatten gehofft, dass das 2021 wieder möglich wird, nachdem fast das komplette Jahr 2020 sehr stark durch die Corona-Pandemie beeinflusst war und daher keine Mitgliederversammlung abgehalten wurde. Auch im ersten Quartal 2021 war ein Präsenztreffen aufgrund der pandemiebedingt eingeschränkten Versammlungsfreiheit nicht möglich.

Nachdem sich abzeichnete, dass dieser Zustand wohl weiterhin anhalten würde, wurde am 22. Mai 2021 eine virtuelle Mitgliederversammlung abgehalten, bei der es u.a. zur Neuaufnahme von 5 ordentlichen Mitgliedern und zur Wahl eines neuen geschäftsführenden Vorstands samt Beisitzern kam. Die Einladung hierzu ist termin-, frist- und formgerecht erfolgt. Die Änderung des eingangs genannten neuen geschäftsführenden Vorstands wurde form- und fristgerecht beim Amtsgericht Landau zur Eintragung im Vereinsregister angemeldet. Die Änderung der Eintragung erfolgte antragsgemäß.

Auch ein Treffen der Pat:innen konnte 2021 nicht abgehalten werden.

Am 23. Oktober 2021 fand eine weitere Vorstandssitzung in Pleisweiler-Oberhofen statt und wir freuten uns, dass das endlich wieder als Präsenzveranstaltung möglich war. Bei dieser wurden wichtige Entscheidungen im Hinblick auf die Familienhilfe und die Aufnahme weiterer Kinder getroffen.

Das war unser Jahr 2021:

Das Jahr begann hier so, wie das Jahr 2020 aufgehört hatte: mit starken Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, sodass eine Planung jeglicher Aktivitäten nicht wirklich möglich war.

Uganda befand sich immer noch (seit fast einem Jahr) im strengen Lockdown, sodass die von allen so erhoffte Schulöffnung zunächst nicht erfolgen konnte. Unser Team vor Ort arbeitete im Büro, im field und an der Schule so viel und gut wie im Rahmen der strengen gesetzlichen Vorgaben möglich war, weiter, während die Lehrkräfte zum Nichtstun verurteilt waren. Auch die schon zur Tradition gewordene Patenreise Anfang Februar fiel der Pandemie zu Opfer.

Da alle hofften, dass der „Spuk“ 2021 irgendwann vorbei sein würde, lief das Auswahlverfahren für die Kinder, die im kommenden Schuljahr als neue Schüler:innen aufgenommen werden sollten, unter erschwerten Bedingungen bereits seit dem Spätherbst 2020. Da alle Kinder das verpasste Schuljahr wiederholen würden, konnten wir nicht, wie sonst, 25 oder mehr Kinder aufnehmen, sondern nur einige freie Plätze in den einzelnen Klassen „auffüllen“. Bereits im Verlauf des letzten Jahres hatte unser Team Augen und Ohren offengehalten und sich notiert, welche Familien am bedürftigsten sind. Letztendlich wurden 17 neue Kinder (11 Mädchen und 6 Jungen) im Sponsoring aufgenommen, sowie eine weitere Schülerin im Privatschulbereich. Somit sollten ab dem Schuljahr 2021 insgesamt 190 Kinder (137 Patenkinder und 53 „Zahlkinder“) das Kwa Moyo Education Centre besuchen. Bereits nach wenigen Wochen hatten wir Pat:innen für alle neu aufgenommenen Kinder gefunden, worüber wir sehr glücklich waren.

Doch bis zur Schulöffnung sollte es dann doch noch etwas dauern und die Kinder waren für drei weitere Monate zum Zuhause bleiben verdammt.

Außerhalb des Unterrichts gab es genug Anderes zu tun. So konnte im Januar das Toilettenprogramm wiederaufgenommen werden, was einigen Jugendlichen und Vätern aus

der Gemeinde die Möglichkeit bot, mit der Produktion von Interlocksteinen und Mithilfe beim Bau das nun besonders wichtige Einkommen zu erzielen.

Unsere beiden langjährigen „Securities“ Swaibu Madanda und Stephen Shangji schlossen ihre mehrwöchige Ausbildung zur Sicherheitsfachkraft ab und erhielten ein entsprechendes Zertifikat.

Da die viel genutzten hölzernen Sitzgelegenheiten auf dem Schulgelände den Termiten zum Opfer gefallen waren, wurden neue aus Metall errichtet.

Im Februar fanden mehrere meetings statt. Zuerst fand ein Treffen der Mitarbeiter:innen statt, bei dem diese u.a. über die Anzahl der neu aufgenommenen Kinder informiert wurden.

Am nächsten Tag traf sich das Management-Team mit den Eltern der neuen Schulkinder, die dabei mit den Regularien unserer Schule vertraut gemacht wurden.

Und nur einen weiteren Tag später fand ein Treffen des Managements mit den Eltern der bisherigen Schüler:innen statt, bei dem diese u.a. über Änderungen bei der Aufnahme von „Zahlkindern“ (Privatschülern) informiert wurden.

Bei den Besuchen in den Dörfern war unserem Team die zum großen Teil immer noch schlechte Versorgungslage in den Familien aufgefallen, sodass wir noch im Januar eine erneute Ausgabe von Lebensmitteln geplant hatten. In der zweiten Februarwoche war es so weit und die nunmehr sechste Lebensmittelausgabe ging reibungslos über die Bühne.

Im März erreichte uns die Information, dass die vom Kultusministerium bereits seit Februar geplante schrittweise Wiederöffnung der Grundschulen ab April umgesetzt werden sollte. Zwar würden zunächst nur die 4. und 5. Grundschulklassen acht Wochen Unterricht haben und danach die 1. bis 3. Klassen, aber wir waren froh, den Kindern wenigstens das anbieten zu können. Für die, die jeweils keinen Präsenzunterricht haben würden, gab es Lernmaterial für zu Hause.

Die hohen Anforderungen der Regierung in Punkto Hygiene erfüllten wir mit Leichtigkeit, da wir uns bereits sofort nach deren Bekanntwerden darauf vorbereitet hatten. So erhielten wir beim Besuch des Schulinspektors des Distrikts Anfang März die Zusage für die Genehmigung zur Wiederaufnahme des Unterrichtsbetriebs am 12. April.

Rechtzeitig bevor die Kinder zurückkommen würden, wurde noch das von den Termiten zerstörte Balanciergerät aus Holz durch ein neues aus Metall ersetzt. Für die Kosten kam dankenswerterweise die Patin auf, die bereits die Holzkonstruktion finanziert hatte.

Ende März fand noch einmal eine Ausgabe von Lebensmitteln und Seife statt, damit an Ostern auch alle versorgt sind.

Am 6. April, dem Dienstag nach Ostern, war es dann schon so weit, denn der Start wurde von der Regierung kurzfristig vorverlegt. Die Viert- und Fünftklässler:innen stürmten die Schule. Alle waren sehr glücklich über dieses wieder gewonnene Stück Normalität. Um möglichst viel des verpassten Unterrichtsstoffs zu bewältigen, wurde auch samstags unterrichtet. Außerdem erhielten ab diesem Zeitpunkt die Schüler:innen der niedrigeren Klassen, die Probleme beim Lesen hatten, Förderunterricht in kleinen Gruppen, damit sie beim für die P 1 bis P 3 geplanten Start am 7. Juni eine bessere Ausgangssituation haben.

Die benötigten neuen Schuluniformen wurden erstmals von den Näherinnen, die ihre Ausbildung bei Kwa Moyo erhalten hatten, hergestellt. Damit sind wir unserem Ziel, dass möglichst viel Geld in der Gemeinde bleibt, wieder einen Schritt näher gekommen.

Die Jugendgruppe KYODA begann bei Einsetzen des Regens Ende April mit dem Anbau von Bohnen, Cassava und Mais. Dafür hat sie ein zusätzliches Grundstück dazu gepachtet.

Anfang Mai erhielten wir, wie bereits ein Jahr zuvor, nochmals eine größere Spende einer Patin, von der wir erneut eine ganze Menge Betten für die Kinder, die noch keines haben, anschaffen konnten.

So glücklich wir über den Regen waren, so viele Probleme bereitete er uns auch. Die zum Teil immensen Wassermassen, die auf dem abschüssigen Gelände bei den nun immer häufiger auftretenden Starkregenereignissen anfielen, überspülten die bestehende Drainage einfach. Also ließen wir von einem Fachmann einen Plan für eine größere, leistungsfähigere Drainage erstellen und begannen sogleich mit der Erweiterung. Zudem wurden zusätzliche Wassertanks angeschafft, um das kostbare Nass auffangen zu können. In nicht allzu ferner Zukunft werden wir auch unterirdische Reservoirs bauen.

In den meisten Familien tragen die Frauen die Hauptlast. Damit sie einmal ungestört über das, was sie belastet, reden und auch Fragen stellen können, fanden seit Mai die „Mothers´ Sessions“ statt. Hierfür wurden die Frauen (die auch Omas oder Stiefmütter sein können), von unserer Mitarbeiterin Prossy in ihrem Zuhause besucht. In ungezwungener Atmosphäre konnten hier auch Themen wie Familienplanung, Verbesserung der Einkommenssituation, aber auch der leider weit verbreitete Alkoholismus in den Familien besprochen werden. Die Reihe wird fortgesetzt und nach und nach werden alle Frauen aufgesucht.

Da einige unserer größeren Mädchen bereits in der Pubertät sind, haben wir, ebenfalls noch im Mai, mit Gesprächsnachmittagen speziell für diese Mädchen begonnen. Bei diesen wurden sie von Prossy und einigen Lehrerinnen über alles, was die Pubertät so mit sich bringt, informiert und über Gefahren, speziell für Mädchen aufgeklärt. Sie erhielten wieder verwendbare Monatshygiene und lernten, wie sie diese verwenden und auch pflegen müssen, um sich an allen Tagen sicher zu fühlen. Im weiteren Verlauf dieser im Wochenplan fest verankerten Nachmittage werden die Mädchen auch Fähigkeiten erlernen, die ihnen später zu einem eigenen Einkommen verhelfen können. Dieses Programm nennen wir, weil es nur zwischen Mädels /Frauen stattfindet „Girls´ Talk“.

Im Mai fand die eingangs erwähnte Mitgliederversammlung statt. Auf dieser verabschiedeten wir uns nach reiflicher Überlegung endgültig vom Plan, auf dem Schulgelände auch ein Health Center zu errichten, da die Kinder im fußläufig gut zu erreichenden Hope Medical Center gut versorgt werden. Die Akquise der Mittel für den Bau und vor allem für den laufenden Betrieb hätte uns überfordert und wir wollten dem Hope Medical auch keine unnötige Konkurrenz machen. Wir beschlossen, uns auf unsere eigentliche Aufgabe zu konzentrieren und waren und sind dankbar, dass alle Spender damit einverstanden waren, dass wir die für das Health Center geplanten Mittel für die Ausstattung des Krankenzimmers an der Schule verwenden dürfen.

Am 7. Juni sollte eigentlich der Wechsel stattfinden. Die Klassen P 4 und P 5 sollten in die Ferien gehen und die P 1 bis P 3 mit dem Unterricht beginnen. Doch es kam anders. Die ugandische Regierung verfügte eine erneute Schulschließung für zunächst 42 Tage. Deshalb konnte der „Tag des afrikanischen Kindes“, an dem wir normalerweise die Geburtstage aller unserer Kinder feiern, nicht wie geplant stattfinden.

Im Juli wurde der Lockdown um weitere 42 Tage verlängert und erheblich verschärft. Öffentlicher Transport und Privatfahrten waren nun verboten, Motorradtaxis durften nur noch Waren befördern. Das machte die Arbeit für unser Team, das zwischen Mbale und den Dörfern pendeln muss, sehr viel schwieriger. Trotzdem gelang es, die Zeit zu nutzen und so wurden viele administrative Dinge erledigt, während auf dem Schulgelände die Arbeiten an der Drainage weitergingen und zusätzliche Wassertanks aufgestellt wurden, um die

Gebäude zu schützen und die inzwischen wunderschön gestalteten Außenanlagen bewässern zu können, ohne dass das Wasser über das Gelände getragen werden muss.

Zu unserer großen Freude tauchten im Juli die 10.000 Mund-Nase-Masken wieder auf, die uns die Firma LEMO aus Niederkassel-Mondorf im Frühjahr 2020 gespendet und auch gleich auf eigene Kosten nach Uganda verschickt hatte. Nachdem wir umgehend nach deren Eintreffen die Zollgebühren entrichtet hatten, waren sie auf dubiose Weise verschwunden und der Zoll, die Cargo-Firma und die ugandische Gesundheitsbehörde, die in einem langwierigen Prozess überprüft hatte, ob die Masken überhaupt verwendet werden dürfen, schoben sich gegenseitig die Schuld zu. Nachdem wir die Masken als vermutlich gestohlen bereits abgeschrieben hatten, tauchten sie nach fast einem Jahr im Cargo wieder auf und konnten dort abgeholt werden.

Nachdem der Lockdown im August zwar etwas gelockert wurde, die Schulen aber nicht, wie erhofft, am 9. des Monats geöffnet werden durften, beschlossen wir, nicht länger zu warten und mit dem „Home Schooling“ zu beginnen. Hierbei wurden zunächst die Kinder der 3. bis 5. Jahrgangsstufe in ausgewählten Haushalten in Kleingruppen von 5-7 Schüler:innen von je drei Lehrkräften unterrichtet. Die Haushalte, die groß genug waren, um die Abstandsregeln einhalten zu können, wurden mit ausreichend Masken und Desinfektionsmittel ausgestattet. Die Mahlzeiten wurden vom Kochteam an der Schule zubereitet und an die Unterrichtsstätten geliefert. Bereits nach wenigen Tagen zeigte sich, dass vor allem schwächere Schüler:innen vom Unterricht in Kleingruppen erheblich profitierten.

Das Home Schooling Modell lief so gut, dass wir es bereits Ende August um die Schüler:innen der 1. und 2. Jahrgangsstufe erweitern konnten. Von nun an hatten jede Klasse an bestimmten Tagen und in gleichbleibender Gruppenzusammensetzung an festgelegten Orten Unterricht. So war sichergestellt, dass nie zu viele Kinder gleichzeitig an einem Unterrichtsort sind. Damit auch alle Klassen an mehreren Tagen unterrichtet werden konnten, fand ab sofort auch samstags Unterricht statt. Unsere Mitarbeiter:innen und Lehrkräfte, die auch während der langen Zeit der Schulschließung ihr volles Gehalt erhalten hatten, standen hinter diesem Konzept und unterstützen es mit aller Kraft. Die Versorgung aller Gruppen mit den Mahlzeiten und den Unterrichtsmaterialien war eine logistische Herausforderung, die sich aber sehr schnell sehr gut eingespielt hatte.

Gleichzeitig liefen auch die „Mothers´Sessions“ wieder an und auch der „Girls´ Talk“ konnte wieder stattfinden. Die Mädchen lieben diese Nachmittage speziell für sie und so war der Andrang beim ersten Treffen so groß, dass für die jüngeren Mädchen eine zweite Gruppe (B) gegründet wurde, die an einem anderen Nachmittag von vorne begann, während die Mädchen der ersten Gruppe (A) mit dem Erlernen handwerklicher Fähigkeiten wie Nähen und Knüpfen begannen.

Auch die Hausbesuche bei den Familien der Kinder konnten wiederaufgenommen und die Umsetzung der Maßnahmen zur Familienhilfe weiter verfolgt und kontrolliert werden.

Da ab September, wie bereits befürchtet, nur bestimmte Schulen öffnen durften, zu denen unsere leider nicht gehörte, nahmen wir nun auch die drei Vorschulklassen ins Home Schooling Programm auf. Das war insbesondere für die ganz Kleinen der Baby Class wichtig, die ja noch keinen einzigen Tag Unterricht gehabt hatten. Aber auch die Schüler:innen der Middle und der Top Class waren mehr als glücklich, nun auch wieder etwas lernen und täglich zwei Mahlzeiten erhalten zu dürfen. Logistisch lief es wie geschmiert und so vergingen die Wochen bis Ende November wie im Fluge.

Die P 4 und P 5 legten ihre Prüfungen, die normalerweise zum Ende des dritten Terms im Januar geschrieben werden, noch im November ab, und die Ergebnisse waren, trotz der relativ wenigen Unterrichtszeit, erfreulicherweise überraschend gut. Nun stellte sich die Frage, ob wir die Kinder nicht doch in die nächsthöhere Klassenstufe vorrücken lassen sollten, um den großen Lerneifer zu belohnen und sie zu motivieren. Die anderen Klassen würden die Tests erst nach den Weihnachtsferien, die wegen der Verschiebung der Terms bereits Anfang Dezember begannen, ablegen. Wir beschlossen abzuwarten, bis auch die Testergebnisse der anderen Klassen vorliegen und dann die Lehrkräfte mit der Schulleitung für jedes Kind individuell entscheiden zu lassen.

Für die Lehrer:innen gab es im November noch eine mehrtägige Fortbildung, bei der sie von speziell geschulten Referenten auf den neusten Stand der Anforderungen des Ministeriums für Bildung und Sport gebracht wurden. Besonderer Wert wurde hierbei auf die Vermittlung einer einheitlichen Schrift für alle Schulkinder, sowie auf die Vermeidung häufiger Fehler bei der Aussprache und Schreibweise englischer Worte gelegt.

Mitte November konnten alle jungen Frauen, die ein Jahr lang von einer Ausbilderin und einem Ausbilder unterrichtet wurden, die Prüfung zur Näherin ablegen. Alle bestanden und sind nun in der Lage, selbständig zu arbeiten und sich ein kleines Gewerbe aufzubauen. Dies wurde mit einem kleinen Fest gefeiert, bei dem die Frauen ihr Zertifikat erhielten.

Da nach 89 Wochen Lockdown (dem längsten der ganzen Welt) für den 10. Januar 2022 eine Wiedereröffnung aller Schulen Ugandas in Aussicht gestellt wurde und dies auch realistisch erschien, beendeten wir das Home Schooling zu Beginn der 50. Kalenderwoche.

Einige Tage vor Weihnachten erhielten die Familien das inzwischen zur Tradition gewordene Lebensmittelpaket zu Weihnachten. Wir freuten uns sehr, dass wir dieses Jahr neben Seife, und Zahncreme auch Hautpflege für alle dazu packen konnten.

Das Team ging in den wohl verdienten Weihnachtsurlaub. Dieser war wegen der nötigen Vorbereitungen für die Wiederöffnung der Schule bereits im Januar sehr viel kürzer als sonst. Nur Denis arbeitete auch dieses Jahr wieder durch, da in der Zeit zwischen den Jahren Arbeiten an der Drainage stattfanden und noch sehr viele administrative Dinge erledigt werden mussten.

Hier in Deutschland wurden leider alle geplanten großen Veranstaltungen, an denen Kwa Moyo sonst immer teilnahm, pandemiebedingt und zum Teil erst in letzter Minute erneut abgesagt. Auch ein Patentreffen kam leider nicht zustande. So fehlten uns auch dieses Jahr wieder fast sämtliche Verkaufseinnahmen.

Umso mehr danken wir, auch im Namen unserer Kinder, deren Familien und unserer Mitarbeiter:innen allen, die uns unterstützen, indem sie unsere ugandischen Waren in ihren Geschäftsräumen oder bei eigenen kleinen Veranstaltungen zum Verkauf anboten. Herzlichen Dank für jedes Lob, das in dieser für alle so schwierigen Zeit so guttat, für jede konstruktive Kritik, an der wir wachsen durften und für jeden Verbesserungsvorschlag, wenn wir vor lauter Arbeit manchmal „den Wald vor lauter Bäumen“ nicht sahen. Danke allen Pat:innen und Freund:innen die uns ihr Vertrauen und ihre ungebrochene Unterstützung auch in diesem, erneut nicht ganz einfachen Jahr, geschenkt haben. Nur so war es möglich, den Mitarbeiter:innen während der gesamten Zeit ihr Gehalt weiter zu bezahlen, die vorgenannten Maßnahmen durchzuführen und alles am Laufen zu halten.

Für 2022 haben wir uns viel vorgenommen. So werden wir die Erweiterung der Drainage mit dem Bau der Durchlässe und Brücken abschließen. Wir planen, Dachrinnen auch an anderen Gebäuden anzubringen, um mehr Wasser auffangen zu können, die Küchenausstattung und Bestuhlung für die Multifunktionshalle anzuschaffen, und den Bau

weiterer Schultoiletten in Angriff zu nehmen. Auch das Fundraising für das so dringend benötigte Kinderhaus werden wir in Angriff nehmen.

Zunächst freuen wir uns aber darauf, unsere Kinder im Januar wieder an der Schule begrüßen zu dürfen. Wir hoffen auf Stabilität und mehr „Normalität“ im kommenden Jahr, damit wir hier wie dort ohne Unterbrechungen arbeiten und auch mal wieder ein Treffen der Pat:innen und auch eine Patenreise durchführen können.

Anlage:
Jahresrechnung

Kontostände 2021

Kontostand	IBAN DE29 5486 2500 0002 9731 38	zum 31.12.2021	37.769,74 €
Kontostand	IBAN DE12 5486 2500 9002 9731 38	zum 31.12.2021	4.000,00 €
Kontostand	IBAN DE73 5486 2500 0102 9731 38	zum 31.12.2021	0,00 €
Kontostand	IBAN DE20 5486 2500 0202 9731 38	zum 31.12.2021	<u>0,00 €</u>
			41.769,74 €

Bestehende Verbindlichkeiten (Privatdarlehen) zum 31.12.2021 0,00 €
Im Laufe des Jahres 2021 wurden 2000 € Darlehen zurückgezahlt.

Bei der VR Bank werden vier Konten geführt, um eine größere Transparenz zu ermöglichen. Im November 2021 wurden die zwei Girokonten „Kwa Moyo Health Center“ und „Mikrofinanz-Projekt“ gelöscht, da sie nicht mehr benötigt werden. Das Guthaben des Kontos „Kwa Moyo Health Center“ wurden auf das Hauptkonto IBAN DE29 5486 2500 0002 9731 38 gebucht.

Hauptkonto für alle Geldbewegungen ist **IBAN DE29 5486 2500 0002 9731 38**

Zweckgebundene Spenden, die für den Weiterbau des **Kwa Moyo Education Centers** (Schule, Lehrerhaus etc.) gedacht sind, werden auf das Tagesgeld Konto **IBAN DE12 5486 2500 9002 9731 38** gebucht.

Zweckgebundene Spenden, die für den geplanten Bau des **Kwa Moyo Health Centers** (Gesundheitszentrum mit Entbindungsstation) eingehen, werden auf das Giro-Konto **IBAN DE73 5486 2500 0102 9731 38** gebucht.

Spenden für das **Mikrofinanz-Projekt** laufen über das Giro-Konto mit der **IBAN DE20 5486 2500 0202 9731038**.

Einnahmen und Ausgaben 2021

	EINNAHMEN	AUSGABEN	SALDO
Summe	119.129,16 €	99.684,32 €	19.444,84 €
EC Baumaßnahmen	5.000,00 €	16.983,64 €	-11.983,64 €
Baudarlehen		2.000,00 €	-2.000,00 €
Beiträge	4.630,00 €		4.630,00 €
Schulbetrieb, Patenschaften	46.910,00 €	8.808,18 €	38.101,82 €
Gehälter	4.080,00 €	41.336,15 €	-37.256,15 €
Zweckgebundene Spenden	2.518,00 €		2.518,00 €
Sonstige Spenden	34.449,42 €		34.449,42 €
Sonderspende Geburtstag Weihn.	3.615,00 €		3.615,00 €
Zuschuss zu monatlichen Kosten		6.024,38 €	-6.024,38 €
Zuschuss für Familien	9.350,00 €	13.492,12 €	-4.142,12 €
KYODA		1.082,78 €	-1.082,78 €
Bildungsspenden, Amazon, Facebook	1.404,48 €		1.404,48 €
Gesundheitsfonds	2.105,00 €	6.691,30 €	-4.586,30 €
Fortbildung und Workshops		75,00 €	-75,00 €
Nebenkosten Geldverkehr		462,28 €	-462,28 €
Ugandische Produkte	302,00 €		302,00 €
Bürokosten Uganda		2.482,02 €	-2.482,02 €
Druckkosten, Internet, EDV		54,00 €	-54,00 €
Haftpflicht-Versicherung		192,47 €	-192,47 €
Budget Zwischenkonto Jahressaldo	4.765,26 €		4.765,26 €

<u>EINNAHMEN</u>	2017	2018	2019	2020	2021
Summe der Einnahmen	108.043,64 €	185.029,41 €	171.306,44 €	107.252,07 €	119.129,16 €
Health Center	1.200,00 €	2.350,00 €	1.093,00 €		
Bildungszentrum Baukosten		83.500,00 €	69.792,00 €	4.000,00 €	5.000,00 €
Mikrofinanz Projekt		1.450,00 €	4.481,98 €	792,00 €	
Beiträge	4.265,00 €	5.107,50 €	4.755,00 €	4.470,00 €	4.630,00 €
Patenschaften Kwa Moyo Schule	23.746,37 €	27.300,00 €	34.595,00 €	41.273,37 €	46.910,00 €
Patenschaften Anita & Evelyn	2.400,00 €	2.125,00 €			
Patenschaften Gehälter	6.050,00 €	6.740,00 €	6.180,00 €	5.760,00 €	4.080,00 €
Zweckgebundene Spenden	20.332,33 €	6.103,88 €	5.103,32 €	13.950,00 €	2.518,00 €
Sonstige Spenden + Rücktausch UGX	32.447,16 €	30.945,84 €	29.157,60 €	22.992,53 €	34.449,42 €
Sonderspenden Geburtstag Weihnachten	4.675,00 €	2.692,00 €	2.530,00 €	3.240,00 €	3.615,00 €
Zuschuss zu monatlichen Kosten	860,00 €	780,00 €	780,00 €		
Zuschuss für Familien		5.427,50 €	3.030,00 €	3.590,00 €	9.350,00 €
KYODA		50,00 €			
Bildungsspenden, Amazon Smile, Facebook	1.774,29 €	2.720,87 €	2.021,00 €	2.399,17 €	1.404,48 €
Gesundheitsfonds	1.330,00 €	1.465,00 €	2.140,00 €	1.365,00 €	2.105,00 €
Schul- und Studiengebühren	5.032,49 €	2.917,72 €	3.416,54 €		
Nebenkosten Geldverkehr	5,00 €				
Verkauf Ketten etc.	3.926,00 €	3.354,10 €	2.231,00 €	766,50 €	302,00 €
Budget Zwischenkonto Jahressaldo				2.653,50 €	4.765,26 €

AUSGABEN	2017	2018	2019	2020	2021
Summe der Ausgaben	128.830,36 €	137.355,90 €	205.315,49 €	111.886,01 €	99.684,32 €
Health Center	643,23 €		1.488,28 €		
Bildungszentrum Baukosten	47.798,61 €	55.231,84 €	109.286,24 €	28.773,80 €	16.983,64 €
Mikrofinanz Projekt		1.238,75 €	4.540,71 €	993,41 €	
Rückzahlung Baudarlehen			1.200,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €
Zweckgebundene Spenden		488,00 €		4.400,00 €	
Patenschaften Anita & Evelyn	1.585,00 €	1.015,18 €			
Studiengebühren	6.287,42 €	3.637,30 €	2.694,83 €		
Schulbetrieb	25.792,10 €	16.435,82 €	24.465,45 €	8.578,73 €	8.808,18 €
Gesundheitsfonds	465,54 €	263,48 €	300,00 €		6.691,30 €
Zuschuss monatlichen Kosten	17.424,54 €	18.544,82 €	9.915,58 €	8.550,95 €	6.024,38 €
Zuschuss für Familien	4.802,36 €	4.757,87 €	4.193,89 €	10.117,37 €	13.492,12 €
KYODA		1.156,33 €	1.309,32 €	1.568,32 €	1.082,78 €
Gehälter	16.754,06 €	25.679,85 €	38.579,73 €	43.683,10 €	41.336,15 €
Bürobedarf Uganda	2.523,47 €	2.956,91 €	4.200,25 €	1.774,08 €	2.482,02 €
Ankauf Ugandischer Produkte	2.952,08 €	1.719,97 €	709,11 €	435,66 €	
Fortbildung und Workshops	947,27 €	1.088,22 €	2.447,20 €		75,00 €
Raumkosten, Standgebühren	59,50 €	59,50 €	90,00 €		
Bürobedarf Deutschland	0,00 €	871,91 €			
Druckkosten, Internet, EDV	202,88 €	139,88 €	106,80 €	349,73 €	54,00 €
Nebenkosten Geldverkehr	409,00 €	293,03 €	387,27 €	477,56 €	462,28 €
Haftpflicht-Versicherung	183,30 €	183,30 €	183,30 €	183,30 €	192,47 €
Auslagenerstattung		1.593,94 €			
Budget Zwischenkonto Jahressaldo			-782,47 €		